
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Grenzüberschreitendes Fernsehen +++ Fernstraßenausbau (Stettin-Danzig) in Gefahr? ++
+ Ukrainischer Botschafter zu Besuch +++ Neue Chefs in der Wasserwirtschaft +++
Zigarettendiebstahl im Polizeikommissariat +++ Erneute Attacke gegen „Dialogzentrum
Umbrüche“ +++ Umstrittenes Fastfood-Restaurant in Osinów Dolny vor Eröffnung? +++
Ostseebäder wollen neue Seebrücken bauen +++ Tschechien will die Oder als Wasserstraße
ausbauen +++ „Chemik Police“ polnischer Pokalsieger +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Landgemeindevorteiler torpedieren Fusion mit der Stadt +++ Geld für dringliche Sanierung
des Bahnviadukts gestrichen +++ Deutsch-polnischer Kindergarten fast fertig +++ Zweiter
„Polenmarkt“ im Bau +++ Stadt und Gewerkschaften einigen sich +++ Saison für
Oderkreuzfahrten beginnt bald +++ Mehr Kontrollen – gegen Trunkenheit am Steuer +++
Rechtsstreit: Wem gehört die Altstadt von Kostrzyn? +++ Mit Kurbad-Status Arbeitslosigkeit
überwinden? +++ Übersetzer für Tagebuch aus dem 19. Jahrhundert gesucht +++
Schrumpfende Städte, abwesende Kinder +++ Telewizja Polska will seine Journalisten
outsourcen +++ Erstligist baut Frauenteam auf +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

MEDIEN

Grenzüberschreitendes Fernsehen

Szczecin (Stettin). Die regionalen Fernsehanstalten von Telewizja Polska (TVP) in Stettin und Breslau haben mit dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) ein Kooperationsabkommen unterschrieben. Wie Fernsehchefin Ewa Wolniewicz-Dżelilji aus Breslau bei der gemeinsamen Vertragsunterzeichnung erklärte, will man sich durch gemeinsame Produktionen auch mit den in Polen und Deutschland verbreiteten Stereotypen beschäftigen. Es soll darüber hinaus ein Austauschprogramm und gemeinsame Schulungen für die Journalisten der beteiligten Fernsehstationen organisiert werden.

» [Polskie Radio Szczecin, 6.03.2014](#)

INFRASTRUKTUR

Fernstraßenausbau in Gefahr?

Stettin – Danzig – Warschau. Widersprüchliche Meldungen gibt es zu den Verkehrsprojekten der polnischen Regierung die Region Westpommern betreffend. Die Stettiner Lokalredaktion von Gazeta Wyborcza meldet, im Verkehrswegeplan für die Jahre 2011-2015 werde Westpommern nicht berücksichtigt. Das würde bedeuten, dass der Ausbau der Schnellstraße S 6 von Stettin nach Danzig erneut in Frage gestellt ist. Die politische Opposition wiederholt ihre Vorwürfe, die Regierung Tusk marginalisiere die Region. So sei es auch nicht verwunderlich, wenn gerade Schlesien durch die Beschlüsse der letzten Woche profitiere. Schließlich komme die neue stellvertretende Premierministerin Elżbieta Bieńkowska aus dieser

Region. Im Głos Szczeciński versucht Marschall Olgierd Geblewicz die Wogen zu glätten. Premierminister Tusk habe ihm persönlich versprochen, dass im neuen Verkehrswegeplan für den Zeitraum 2014–2020 auch die Schnellstraße S 6 aufgenommen werden solle. Der Plan soll Ende April / Anfang Mai veröffentlicht werden.

» Głos Szczeciński, 8.-9.03.2014

» [Gazeta Wyborcza, 8.03.2014](#)

POLITIK

Ukrainischer Botschafter zu Besuch

Stettin. Markijan Malskyi, ukrainischer Botschafter in Warschau, war letzte Woche zu Besuch in der Stadt. Er nahm an einer Konferenz polnischer und ukrainischer Selbstverwaltungsorgane teil. Am Rande der Konferenz bedankte er sich gegenüber der Presse für das polnische Engagement für sein Land in den letzten Wochen. Aus Stettin konnte der Botschafter ein nützliches Geschenk mitnehmen. Die Wojewodschaft spendete zwei Krankenwagen an den ukrainischen Rettungs- und Katastrophendienst. Außerdem können Kinder von Majdan-Opfern und Verletzten in diesem Jahr an einem Sommerlager in Westpommern teilnehmen. In ganz Polen gibt es Solidaritätsveranstaltungen mit der Ukraine und Proteste gegen das Vorgehen der Russen auf der Krim. In Stettin bilden Ukrainer die größte Minderheitengruppe. Viele von ihnen wurden nach Ende des Zweiten Weltkriegs von der polnischen Regierung während der sogenannten „Aktion Weichsel“ von Südostpolen nach Westpolen zwangsumgesiedelt.

» Głos Szczeciński, 8. 9.03.2014

» [Gazeta Wyborcza, 7.03.2014](#)

» Kurier Szczeciński, 10.03.2014

WIRTSCHAFT

Neue Chefs in der Wasserwirtschaft

Stettin. Ein alter Bekannter steht wieder an der Spitze der gemeinsamen Verwaltung der Häfen von Stettin und Swinemünde. Zbigniew Miklewicz, ehemaliger Chef der Chemiewerke Police, zuletzt Schatzmeister im Wojewodschaftsamt in Stettin, wird neuer Vorstandsvorsitzender der Hafenverwaltung. Sein Vorgänger Ryszard Warzocha war letztes Jahr nach nur wenigen Monaten von seinem Amt zurückgetreten. Die genaueren Hintergründe des Rücktritts wurden nicht öffentlich bekannt. Zbigniew Miklewicz



studierte Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Leipzig und Stettin, später arbeitete er im Bankensektor und stand zwischen 2009 und 2010 an der Spitze der Chemiewerke in Police.

Eine wichtige Personalentscheidung gab es auch bei der größten Binnenschifffahrtsreederei Polens, dem Unternehmen OT Logistics. Neuer Vorstandsvorsitzender der Firma ist Piotr Pawłowski, der Piotr Chajderowski ersetzt. Der neue Chef war bereits bisher Mitglied des OT-Vorstandes und leitete die Deutsche Binnenreederei, ein Tochterunternehmen mit Sitz in Berlin. Der scheidende Chef Piotr Chajderowski hatte das Unternehmen fünf Jahre geführt. In seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender wurde die Zentrale von OT Logistics von Breslau nach Stettin verlegt. Letztes Jahr debütierte das Unternehmen erfolgreich an der Warschauer Börse. OT Logistics gehört zu den größten Binnenreederei-Unternehmen in Europa.

» Titel: Barke im Gleiwitzer Kanal. Quelle: Wikipedia. Autor: [Adam Dziura](#). Lizenz: [Creative Commons 3.0](#)

» Głos Szczeciński, 5.03.2014

» [Gazeta Wyborcza, 5.03.2014](#)

KRIMINALITÄT

Zigaretten Diebstahl im Polizeikommissariat

Nowogard (Neugard). Aus dem Magazin des Polizeikommissariats Nowogard wurden 150-200 Tausend Zigaretten gestohlen. Zu den genaueren Umständen, wie und wann die Glimmstängel abhanden kamen, wollten sich Staatsanwaltschaft und Polizei nicht äußern. Wie Kurier Szczeciński aus ungenannter Quelle erfahren haben will, sollen die Zigaretten aus einer Garage auf dem Gelände des Polizeikommissariats in Nowogard entwendet worden sein. Wegen der großen Warenmenge kann man davon ausgehen, dass die beschlagnahmte Ware nicht auf einmal gestohlen wurde, was natürlich kein gutes Licht auf die Polizei vor Ort werfen würde. Die Stettiner Staatsanwaltschaft und die Polizeidienststelle in Goleniów, in deren Amtsbereich Nowogard fällt, lehnten es bisher ab, zu den von den Journalisten geäußerten Vermutungen Stellung zu nehmen.

» Kurier Szczeciński, 5.03.2014

GESCHICHTE

Erneute Attacke gegen „Dialogzentrum Umbrüche“

Stettin. Die politische Linke hat Agnieszka Kuchcińska-Kurcz, Initiatorin des Dialogzentrums, eine einseitige Betrachtung der Stettiner Nachkriegsgeschichte vorgeworfen. Anlass der Kritik war ein Geschichtsworkshop des Zentrums in einer Stettiner Oberschule. Die Schüler hatten bei einem Rollenspiel die Aufgabe, die Verantwortlichen für die Toten bei den Arbeiterunruhen im Dezember 1970 zu verurteilen. Dariusz Wieczorek vom Bündnis Demokratische Linke (SLD, Nachfolgepartei der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei/PVAP) warf dem Dialogzentrum vor, diese Art von Geschichtslektionen sei kompromittierend und einseitig. Die Jugend werde so radikalisiert und manipuliert. Die erneute Diskussion löste Eryk Krasiński mit einem Artikel im Kurier Szczeciński aus, in dem er die didaktischen Methoden des Dialogzentrums kritisierte. Andrzej Milczanowski, früherer Aktivist der Gewerkschaft NSZZ Solidarność und polnischer Innenminister in den 90er

Jahren, äußerte sich ebenfalls wenig begeistert über diese Art von Geschichtsvermittlung. Gleichzeitig verteidigte er die Idee des Dialogzentrums und beschuldigte in Gazeta Wyborcza die politische Linke, sie suche nur nach Vorwänden, um die Arbeit des Dialogzentrums attackieren zu können. Das Dialogzentrum wies die Vorwürfe zurück. Agnieszka Kuchcińska-Kurcz erklärte, das Rollenspiel habe auf der Basis von Original-Gerichtsunterlagen beruht und die teilnehmenden Schüler hätten ein Jura-Profil. Das „Dialogzentrum Umbrüche“ soll im September im Zentrum der Stadt eröffnet werden.

» Kurier Szczeciński, 5.03.2014

» [Gazeta Wyborcza, 6.03.2014](#)

GASTRONOMISCHES

Umstrittenes Fastfood-Restaurant vor Eröffnung?

Osinów Dolny / Hohenwutzen. Unmittelbar an der deutsch-polnischen Grenze soll Anfang nächsten Jahres eine neue Filiale von McDonalds eröffnen. Mit dem Bau des Fast-Food-Restaurants hätte eigentlich bereits im letzten Jahr begonnen werden sollen. Allerdings hatte eine Korruptionsaffäre im Umkreis des Bürgermeisters von Cedynia (Zehden) und Vertretern der Firma Apexim das Projekt gestoppt. Nachdem die Staatsanwaltschaft in Stettin jetzt das Verfahren eingestellt hat, kann gebaut werden. Der Basar von Osinów Dolny liegt direkt am Grenzübergang und ist ein beliebtes Einkaufsziel der brandenburgischen Nachbarn. In Swinemünde gibt es seit kurzem ebenfalls eine Filiale von McDonalds.

» Kurier Szczeciński, 5.03.2014

» Kurier Szczeciński, 10.03.2014

INVESTITIONEN

Ostseebäder wollen neue Seebrücken bauen

Świnoujście (Swinemünde) – Międzyzdroje (Misdroy).

Beide Ostseebäder haben große Zukunftspläne. In Swinemünde soll die längste Seebrücke Polens entstehen, die sogar die Landungsbrücke in Sopot (Zoppot) mit über 500 Metern übertreffen soll. Bauherr ist die Firma Zdrojowa Invest aus Kołobrzeg (Kolberg), die momentan auch den größten Hotel-Apartment-Komplex Polens „Baltic Molo Park“ in Swinemünde errichtet. Die neue Seebrücke soll zweistöckig



werden, geplant ist eine Etage für Restaurants und Cafés, eine zweite mit Aussichtsterrasse. Das Bauvorhaben soll bis 2018 abgeschlossen sein. In Międzyzdroje will das Unternehmen Adler-Schiffe seine bisherige Anlegestelle noch weiter ausbauen. Auf der Seebrücke soll neben Geschäften auch das 56 Meter hohe Hotel „Baltic Twin Towers“ entstehen. Nach der öffentlichen Präsentation gab es die ersten kritischen Stimmen. Professor Waldemar Marzęcki von der Technischen Universität in Stettin hält wenig vom neuen Projekt. Es passe eher zu Dubai als zur polnischen Ostseeküste. Wie Sven Paulsen, Vorstandsvorsitzender

von Adler-Schiffe, betonte, sei der vorliegende Entwurf noch nicht endgültig, momentan sei man noch auf der Suche nach einem weiteren Projektpartner.

» Titel: Landungsbrücke Międzyzdroje (2011). Quelle: Wikimedia Autor: [Klugschnacker](#). Lizenz: [Creative Commons 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza, 7.03.2014](#)

» Głos Szczeciński, 7.03.2014

INTERNATIONALES

Tschechien will Oder als Wasserstraße ausbauen

Straßburg (Frankreich). Tschechien ist am Stettin-Swinemünder Hafen als Alternative zu Hamburg interessiert. Dies erklärte Zbigniew Antonowicz von der „Interessengemeinschaft Hafen Stettin“ auf einer Konferenz, die unter der Schirmherrschaft des tschechischen Präsidenten Milos Zeman im europäischen Parlament in Straßburg stattfand. Gemeinsam mit Europaabgeordneten diskutierten slowakische, polnische und tschechische Vertreter der Wasserwirtschaft. Nach Worten von Aneta Szreder-Piernicka von der Hafenverwaltung Stettin-Swinemünde könne vor allem die tschechische Republik von einem verbesserten Zugang zur Ostsee profitieren. Man wolle dabei an die erfolgreiche Binnenschifffahrt zwischen 1970 und 1990 anknüpfen. Deshalb setze man sich gemeinsam dafür ein, dass der geplante Ausbau des Donau-Oder-Elbe-Kanals von der EU ins europäische Wasserverkehrswegenetz TEN-T aufgenommen werde.

» Kurier Szczeciński, 5.03.2014

SPORT

„Chemik Police“ polnischer Pokalsieger

Police (Pölitz). Nach fast zwanzig Jahren haben die Volleyballerinnen aus Police wieder einen nationalen Titel erlangt. Mit 3:0 schlugen sie die Konkurrentinnen von „Muszynianka“ (Polski Cukier Muszynianka Fakro Bank BPS). Damit stellten Team und Trainer Giuseppe Cuccarini unter Beweis, dass der Verein momentan zu den besten polnischen Teams gehört. Sollten die Frauen auch die weiteren Qualifikationsspiele überstehen, könnte „Chemik Police“ in der nächsten Saison im Europa-Pokal vertreten sein. Außerdem haben die Volleyballerinnen gute Chancen, die polnische Meisterschaft zu gewinnen.

» Głos Szczeciński, 10.03.2014

» Kurier Szczeciński, 10.3.2014

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLITIK

Landgemeindevertreter weiter gegen Fusion mit der Stadt

Zielona Góra (Grünberg). Der Streit um die Fusion zwischen Stadt- und Landgemeinde geht weiter. Angehörige des Rats der Landgemeinde und erklärte Gegner der Fusion torpedieren ein von Stadtpräsident Janusz Kubicki angesetztes Referendum. Kurz bevor Kubicki am vergangenen Montag den Terminvorschlag

für die Abstimmung zeitgleich mit den Kommunalwahlen Ende November bekannt gab, verkündeten Landgemeindevorteiler einen Termin bereits im Juni. Befürworter der Fusion sehen darin eine absichtliche Gefährdung des Referendums, da die nötigen 30 Prozent Wahlbeteiligung in der Ferienzeit vermutlich nicht erreicht werden. Gehen weniger als 30 Prozent der Wahlberechtigten an die Urnen, ist das Referendum ungültig. Kubicki will die Landgemeindevorteiler noch versuchen umzustimmen, notfalls zwei Abstimmungen abhalten. Zuletzt hatte Kubicki der Landgemeinde 100 Millionen Złoty (24 Millionen Euro) nach einer Fusion zugesagt ([TO berichtete](#)).

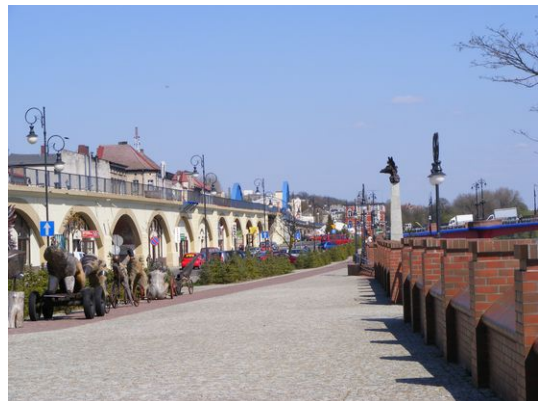
» *Gazeta Wyborcza Zielona Góra*, [3.03.](#) und [5.03.2014](#)

» *Gazeta Lubuska*, 8./9.03.2014 (gedruckte Ausgabe)

INFRASTRUKTUR

Geld für dringliche Sanierung des Bahnviadukts gestrichen

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Die Polnische Bahngesellschaft PKP PLK hat die Sanierung des Bahnviadukts entlang der Warthe überraschend aus ihrem mehrjährigen Investitionsplan gestrichen. Das bedeutet, dass es keine Garantie für eine finanzielle Unterstützung aus dem Infrastrukturministerium gibt. Der Auftrag für die Projektierung wurde jedoch bereits für 3,2 Millionen Złoty (760.000 Euro) vergeben. Die Sanierung werde in jedem Fall durchgeführt, sagte die PO-Abgeordnete Krystyna Sibińska nach Gesprächen mit Vertretern von Bahngesellschaft und Ministerium.



100 Millionen Złoty (23,8 Millionen Euro) soll die dringend nötige Sanierung kosten. Wird nicht saniert, müsste möglicherweise die Strecke Kostrzyn – Krzyż (Kreuz Ostbahn) stillgelegt werden. Bis November soll die Projektierung fertig sein. Bis dahin werde die Bahn nach alternativen Finanzierungsquellen suchen, evtl. EU-Gelder, heißt es intern. Das zwei Kilometer lange, hundert Jahre alte Viadukt gilt als heimliches Wahrzeichen der Stadt. Es steht unter Denkmalschutz.

» Foto: [Gorzóws charakteristisches Bahntrassenviadukt \(links\) am Flußufer ist dringend sanierungsbedürftig](#). Autor: Staszek99, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów](#), 2.03.2014

INTEGRATION

Deutsch-polnischer Kindergarten fast fertig

Ślubice. Bereits im April – und damit einen Monat früher als geplant – bezieht der Kindergarten „Pinokio“ sein neues Domizil in der Narutowicza-Straße. Ab September sollen zu den 75 Ślubicer Kindern weitere 40 Kinder aus Deutschland dazukommen. Die neue Kita wird dann nicht nur deutsch-polnisch sein, sondern auch Kinder mit Behinderung aufnehmen. Das neue sieben Millionen Złoty teure Gelände wird barrierefrei

sein, über einen 600 Quadratmeter großen Spielplatz und 19 Parkplätze verfügen. Vierzehn Erzieherinnen aus Ślubice lernen bereits Deutsch, um mit Kindern aus Frankfurt und Umgebung besser arbeiten zu können.

» [Gazeta Lubuska, 7.03.2014](#)

WIRTSCHAFT

Zweiter „Polenmarkt“ im Bau

Ślubice. Der Handel auf Grenzbasaren scheint nach wie vor lukrativ zu sein. In Ślubice jedenfalls baut der lokale Stadionbetreiber SOSiR neben dem bestehenden sogenannten „Polenmarkt“ ein zweites Marktareal. Der Auftrag wurde gerade an den multinationalen Baukonzern Skanska vergeben, der für 4,5 Millionen Złoty (1,1 Millionen Euro) 124 Marktstände auf einem Areal von einem halben Hektar errichtet. Das Geld für die Investition kommt von den künftigen Pächtern der Stände. Auch das SOSiR-Hotel am Stadion soll renoviert werden. Ende September soll der Markt fertig sein.

» [Gazeta Lubuska, 5.03.2014 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

SOZIALES

Stadt und Gewerkschaften einigen sich

Zielona Góra. Im Streit um Lohnerhöhungen für 3000 Mitarbeiter von 20 städtischen Betrieben und Einrichtungen haben Stadt und Gewerkschaften sich auf einen Kompromiss geeinigt. Vier Millionen Złoty aus dem städtischen Haushalt für Lohnerhöhungen werden gestaffelt auf drei Gruppen verteilt. Diejenigen Angestellten mit dem geringsten Brutto-Einkommen (bis 2.500 Złoty (594 Euro) erhalten 130 Złoty mehr, die Gruppe mit einem Einkommen bis 3.000 Złoty (713 Euro) erhält 110 Złoty zusätzlich, bei den Besserverdienenden mit einem Gehalt über 3.500 Złoty (832 Euro) legt die Stadt nur 40 Złoty drauf. Kubicki hatte ursprünglich für stärkere Lohnerhöhungen für Geringverdienende plädiert. Einige Betriebe waren dagegen, die Lehrgewerkschaft hatte zuletzt mit Streik gedroht ([TO berichtete](#)). Die gefundene Lösung sei für alle Seiten ein Kompromiss, sagte der Solidarność-Vorsitzende Trubacz.

» [Radio Zielona Góra, 3.03.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 3.03.2014](#)

TOURISMUS

Saison für Oderkreuzfahrten beginnt bald

Lubuskie. Ab ersten April beginnen die Oderkreuzfahrten mit den neuen Ausflugsschiffen „Zefir“ und „Laguna“. Die beiden Schiffe liegen jeweils fünf bis zehn Tage im gleichen Hafen und bieten nachmittags und abends einstündige Rundfahrten von dort aus an. Bis 15 Uhr kann man sie für private Ausflüge chartern. Die „Zefir“ legt abwechselnd in Kostrzyn, Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt und Krosno Odrzańskie (Crossen a.d. Oder) an, die „Laguna“ in den Häfen Głogów (Glogau), Bytom Odrzańskie (Beuthen a.d. Oder), Nowa

Sól (Neusalz) und Cigacice (Tschicherzig). Auch dreistündige Ausflüge soll es geben. Die 60minütige Rundfahrt kostet 16 Złoty (3,80 Euro), Fahrkarten wird man auch online reservieren können. Eine Website sei in Arbeit, sagte Łukasz Kozłowski, Chef des Vereins "Oder für Touristen 2014" (Odra dla turystów 2014). Am Abend im Hafen sollen die Schiffe als Imbiss fungieren und so Besucher anziehen. Die Schiffe liefen im Herbst vergangenen Jahres vom Stapel.

» [Gazeta Lubuska, 5.03.2014](#) (gedruckte Ausgabe)

SICHERHEIT

Mehr Kontrollen – gegen Trunkenheit am Steuer

Zielona Góra. 350 Menschen haben am vergangenen Freitag gegen Trunkenheit am Steuer protestiert. Anlass war ein schwerer Verkehrsunfall wenige Tage zuvor, bei dem ein PKW-Fahrer einen 38-jährigen Rollstuhlfahrer tödlich verletzte. Der Fahrer flüchtete und wurde drei Stunden später mit einer Blutalkoholkonzentration von zwei Promille von der Polizei gestellt. Nach Informationen der Staatsanwaltschaft soll der Fahrer bereits den dritten Tag getrunken haben und gleichzeitig Auto gefahren sein. Tödliche Verkehrsunfälle durch betrunkene Autofahrer häuften sich zuletzt in der Region, seitdem wird über härtere Strafen diskutiert. Die Organisatoren der Demonstration riefen die Bevölkerung zu mehr Achtsamkeit auf und forderten, nicht wegzusehen, sondern die Polizei zu rufen, sobald man eine betrunkene Person ins Auto steigen sieht. Die Polizei reagiert mit verstärkten Kontrollen am Wochenende.

» [Gazeta Lubuska, 7.03.2014](#) und [9.03.2014](#)

WIRTSCHAFT TOURISMUS

Rechtsstreit: Wem gehört die Altstadt von Kostrzyn?

Kostrzyn (Küstrin). Zwischen einem deutschen Tourismusunternehmer und dem Festungsmuseum Kostrzyn hat sich ein zäher Rechtsstreit entfacht über die Frage, wer Führungen auf dem Gelände der zerstörten Altstadt anbieten darf. Das Museum, das das Gelände offiziell „bewirtschaftet“, hatte 2012 eine Gebühr von 5 Złoty für alle privaten Touristenführer eingeführt, die Interessierten die Ruinenstadt zeigen. Klaus Ahrendt weigert sich die Gebühr zu zahlen. Seit Jahren ist er in Kostrzyn unternehmerisch tätig und führt zumeist deutsche Gruppen über das Gelände. Die Abgabe an das Museum hält er für rechtswidrig, da die Altstadtruinen für die Öffentlichkeit immer frei zugänglich waren. Ahrendt klagte gegen Museumsdirektor Ryszard Skalba wegen unlauteren Wettbewerbs und verlor bereits zwei Verfahren. Nun strengt er erneut einen Prozess gegen Skalba an, dieses Mal wegen Rufschädigung.

» Foto: „Pompeji des Nordens“ werden die Ruinen der Küstriner Altstadt genannt. Ein Deutscher streitet mit dem polnischen Museum darüber, ob er hier kostenlos touristische Führungen anbieten darf. Autor: [Jan Jerszyński](#), Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [CC BY-SA 2.5](#)

» [Gazeta Lubuska, 8./9.03.2014](#) (gedruckte Ausgabe)



WIRTSCHAFT

Mit Kurbad-Status Arbeitslosigkeit überwinden?

Lubniewice (Königswalde). Das 2000-Einwohner-Städtchen zwischen Lübbens- und Kranichsee (jezioro Lubiąż und jezioro Krajnik) will sich um den Status als Kurbad bewerben, zumindest wenn es nach Bürgermeister Tomasz Jaskuła geht. Ein erstes Gutachten dazu hat er mit Zustimmung des Gemeinderats im Februar in Auftrag gegeben. Den Kurbad-Status verleiht das Gesundheitsministerium. Bevor man sich dort bewirbt, will man die Bewohner befragen. Das Projekt soll den Tourismus ankurbeln, zehntausend Kurgäste im Jahr erhofft man. Rund hundert Arbeitsplätze könnten geschaffen werden, schätzt Jaskuła. Bislang hat der Ort nur den Status eines Landschaftsschutzgebietes (Uroczysko Lubniewisko). Die Arbeitslosenquote in Lubniewice beträgt 13 Prozent.



» Foto: [Hat Lubniewice \(Königswalde\) das Zeug zum Kurbad? Blick vom Kranichsee](#). Autor: Staszek Pietkiewicz, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 8.03.2014](#)

AUFRUF ALTE HEIMAT / NEUE HEIMAT

Übersetzer für Tagebuch aus dem 19. Jahrhundert gesucht

Sulechów (Züllichau). Das Tagebuch eines Züllichauer Lehrers aus dem 19. Jahrhundert könnte der Stadt einen Teil ihrer Geschichte erschließen – vorausgesetzt es finden sich freiwillige Übersetzer, die die Texte ins Polnische übertragen. Die Aufzeichnungen reichen bis 1870, verfasst wurden sie von dem 1821 geborenen E.W. Gustav Gloatz, transkribiert hat sie nun eine in München lebende Urenkelin und sie dem Historischen Verein Sulechów vermacht. In den Schriften ist unter anderem die Rede von Rakowski, dem Besitzer des nahen Gutes Oblotne (Oblath). Eine besondere Schwierigkeit für Übersetzer ist die altdeutsche Sprache, in der der Text verfasst ist. Kontakt für Interessierte, die zur Übersetzung beitragen wollen: Marek Maćkowiak, Historischer Verein Sulechów. Tel. +48-68-3851128.

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

DEMOGRAFIE

Schrumpfende Städte, abwesende Kinder

Wałbrzych (Waldenburg). Die etwa 118.000 Einwohner zählende Stadt im Kohlerevier hat in den vergangenen zehn Jahren den stärksten Bevölkerungsrückgang des südlichen Niederschlesien erlebt. 11.600 Einwohner weniger zählt Wałbrzych, um rund 800 Einwohner im Jahr schrumpfte die Stadt. Das

ergibt das Demografische Jahrbuch 2013. Świdnica (Schweidnitz) verlor jährlich durchschnittlich 500 Bewohner, in Kłodzko (Glatz) und Nowa Ruda (Neurode) waren es 200. Der Rückgang hängt sowohl mit zurückgehenden Geburtenraten als auch mit Arbeitsmigration ins Ausland zusammen. Letzteres macht sich beispielsweise in dem rund 16.000-Einwohner-Städtchen Boguszów-Gorce (Gottenberg-Rothenbach) an abwesenden Kindern bemerkbar. 24 dort gemeldete Kinder wurden im vergangenen Jahr im Ausland geboren, 186 waren es in den letzten zehn Jahren. Das sei soviel, als wenn eine ganze Schule verschwinde, sagte die Leiterin des dortigen Standesamts Teresa Kropielnicka.

» Walbrzych.naszemiasto.pl, 4.03.2014

MEDIEN

Telwizja Polska will seine Journalisten outsourcen

Wrocław (Breslau). Mitarbeiter des öffentlich-rechtlichen Fernsehens von Telewizja Polska (TVP) in Breslau haben am vergangenen Donnerstag vor dem Wojewodschaftsamt in einem mehrstündigen Streik gegen die sich verschlechternden Arbeitsbedingungen im Regionalfernsehen demonstriert. Es könne nicht sein, dass ein Kameramensch sowohl für Beleuchtung, Aufnahmeleitung als auch für die Inhalte



zuständig sei. Die Journalisten riefen Regierung und Wojewodschaft auf, das Gesetz über Rundfunk und Fernsehen zu ändern. Ab dem ersten Juni haben Journalisten der regionalen Fernsehsender Verträge mit externen Unternehmen, die über Arbeitsbedingungen und Karriere entscheiden, oft ohne journalistische Arbeitsprinzipien zu kennen. Auch Journalisten aus Łódź und Rzeszów waren zu der Kundgebung angereist.

» Foto: [Seit September nutzt TVP Wrocław ein neues Logo. Nun soll eine neue Personalpolitik kommen – den Mitarbeitern des Senders stehen schwere Zeiten bevor.](#) Autor: Prasa Wroclawia, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wroclawska](#), 6.03.2014

SPORT

Erstligist baut Frauenteam auf

Legnica (Liegnitz). Der Fußball-Erstligist Miedź Legnica will aufgrund starker Nachfrage eine Frauenmannschaft gründen. Die Einladung zum ersten Training vergangene Woche galt Spielerinnen ab 13 Jahren. Die Trainings finden jeweils Donnerstags statt. Der Verein strebt zunächst an, ein Team in der dritten Liga anzumelden. Sollte das Interesse von jüngeren Spielerinnen groß sein, ist in der kommenden Saison auch der Aufbau einer U13-Frauenmannschaft möglich, sagte die Vereinsvorsitzende Martyna Pajączek.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław](#), 4.03.2014

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



Wojewodschaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Niels Gatzke, Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)